



## Lehrpreis 2010

### Dr. iur. Dipl. ök. Jorge Guerra González

Lehrveranstaltung: „Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika und Lateinamerika“ im Leuphana Semester und im Komplementärstudium

#### Rahmenbedingungen & Inhalte

Die Lehrveranstaltung war als ein Projektseminar konzipiert, der Praxisbezug spielte dabei eine essenzielle Rolle. Die Studierenden wurden in sechs Gruppen eingeteilt, wobei jede Gruppe ein Mikroprojekt in einem sogenannten Entwicklungsland Afrikas bzw. Lateinamerikas mitgestalten und unterstützen sollte. Sie durften das Projekt ein ganzes Jahr begleiten, zunächst im Rahmen des Leuphana Semesters, dann innerhalb des Komplementärstudiums. Die Leistung der Studierenden für das jeweilige Mikroprojekt bildete die Grundlage ihrer Benotung am Ende des entsprechenden Semesters.

Der Theorieanteil stellte ebenfalls eine weitere Säule des Seminars dar: Einerseits durch den allgemeinen und spezifischen Input des Dozenten – zum Beispiel die kritische Auseinandersetzung mit der Realität der Nachhaltigkeit oder der Entwicklungszusammenarbeit – oder durch externe Experten. Andererseits aber auch durch die Studierenden selbst. Im Laufe eines dafür vorgesehenen Theorie-Wochenendes erstellten die Studierenden in den sechs Gruppen Präsentation zu jeweils einem relevanten Thema (Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit, Entwicklungszusammenarbeit, BMZ, NGOs-Vereine, CSR, Social Business/Soziale Entrepreneurship, Fundraising, etc.). Das Wechselspiel von Theorie und Praxis wurde bewusst bei jeder Seminar-Sitzung gesucht, auch wenn der Schwerpunkt jeweils auf Theorie oder Praxis lag.

Dies erfolgte insbesondere an einem Termin, an dem die Studierenden über einen einschlägigen „Regierungsantrag“ nach den Regeln der Offenen Parlamentarischen Debatte diskutieren mussten.

#### Zielsetzung

Das allgemeine Ziel der Lehrveranstaltung war es, den Studierenden die Komplexität nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, kritisch und selbstständig diesen Bereich für sich zu entdecken und mitzugestalten.

Ziel des Projektseminars war es, den Studierenden vor allem die folgenden Aspekte zu vermitteln: Übernahme von Verantwortung für ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika und Lateinamerika unter Berücksichtigung der sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit; Aneignung einschlägiger theoretischer Instrumentarien und erforderlicher Kenntnisse; Erlangen außeruniversitärer praktischer Erfahrung auf globaler Ebene und Erreichung einer Wissens- und Wirkungserweiterung im Sinne einer möglichst holistischen Persönlichkeitsbereicherung. Schließlich, insbesondere in Bezug auf die Debattier-Sitzung: Schulung der rhetorischen und argumentativen Fähigkeiten der Studierenden.

#### Methodisch-didaktisches Vorgehen

Der Beitrag der Studierenden war entscheidend bei der Gestaltung und Förderung eines Mikroprojektes in einem Land Afrikas bzw. Lateinamerikas. Zu Seminarbeginn wurden die Studierenden in Gruppen eingeteilt, denen jeweils ein Projektentwurf anvertraut wurde. Mit Hilfe dieses Entwurfes sollte die Gruppe ihr eigenes Projekt in Absprache mit den Begünstigten vor Ort gestalten. Jede Gruppe wurde dafür von einer Kontaktperson in Lüneburg unterstützend begleitet, die in ständigem Kontakt mit der Person stand, die für die Durchführung des Mikroprojektes im betroffenen Entwicklungsland verantwortlich ist. Der Dozent verstand sich dabei als Koordinator der Gesamtkette, damit das Zusammenspiel aller Betroffenen zielführend funktionierte.